


Katholische Kirchengemeinde St. Amandus Datteln			
Pfarrreirat		Sitzungsprotokoll	
			
Datum	16.03.2021	Beginn	19:30 Uhr
Ort	MS Teams-Sitzung	Ende	21:45 Uhr
Sitzungsleitung	Stefan Feldhaus		
Anwesende	A. Joemann, Pfr. H. Plaßmann, G. Stimberg, St. Feldhaus, F. Mönninger, B. Olbrisch, A. Kohlöchter, M. Wichmann, Dr. S. Speckbrock, G. Teschers, P. Krumm, G. Müller-Köster, Pater J. Ambadan, M. Frerich		

Nach der Begrüßung und Abstimmung der technischen Voraussetzungen wurde der geistliche Impuls „Das Schweigen wird Gebet“ von Andrea Joemann vorgetragen.

Top 1 Kar- und Ostertage

Die geplante Fahrradwallfahrt kann aufgrund von Corona nicht stattfinden. Palmsonntag wird die Palmsegnung vor der Kirche mit Elementen für Kinder stattfinden. Treffen ist in St. Josef um 16:40 Uhr, in St. Marien Ahsen um 09:25 Uhr und in St. Amandus um 10:40 Uhr.

Danach finden jeweils die Heiligen Messen statt. Grundsätzlich wird es keine Voranmeldungen zu den einzelnen Feierlichkeiten zu Ostern geben. Wir hoffen, dass die Präsenz-Gottesdienste unter Beachtung der Hygiene-Vorschriften stattfinden können.

Aus den Erfahrung zu Weihnachten gehen wir davon aus, dass die Messen nicht überfüllt sein werden. Nach weiteren Ordern soll noch gesucht. Anmeldungen hierzu können weiter über das Pfarrbüro erfolgen. Ostermontag wird es in der Messe eine familiengerechte Gestaltung geben, die Messe ist auch per Live Stream zu sehen. Im Vorfeld ist noch eine Online-Sitzung mit den Messdienern geplant, um eine ausreichende Anzahl an Messdienern zu gewährleisten. Der Osternacht-Gottesdienst findet am Samstag um 21:00 Uhr statt.

Um einen schnellen und unkomplizierten Einlass zu den Messfeiern zu gewährleisten sollten die Einlasszettel möglichst zu Hause ausgefüllt werden.

Top 2 Stand Pastoralplan

Ein Onlinetreffen hat am 11.03. stattgefunden. Das Thema soll möglichst weiterhin weiterhin möglichst präsent gehalten werden. Weitere Überlegungen zur Fortführung des Pastoralplans wurden gemacht. Eine Vision ist hierbei entstanden: eine Zusammenfassung/ eine Art Bibel aus der Coronazeit soll erstellt werden. Hier sollen Gemeindemitglieder, Gruppen, Verbände, Kitas, Gottesdienstbesucher, Hauptamtliche, Mitarbeiter aus Krankenhaus und Kinderklinik u.a. über ihre Erfahrungen in der aktuellen Zeit berichten. Zur Zeit findet leider kein wirkliches Gemeindeleben statt. Der Alltag hat sich für jeden verändert. Das Leben geht auf anderen Ebenen weiter. Herausforderungen müssen von jedem bewältigt werden. Was wird vermisst im Corona-Gemeinde-Leben, was kann vielleicht doch noch erfolgen, was trägt uns durch diese Zeit? Was können wir aus dieser Zeit für die Zukunft lernen? Podcasts, Erzählungen, Fotos, Bilder, **Mutmachgeschichten**, auch Verlinkungen mit QR-Codes könnten das Buch füllen.

Ziel ist es, Stimmen aus diesen Tagen, aus dieser Zeit, als Multimediaprojekt zu bündeln. Über verschiedene Medien wie z.B. Wochenbrief, Zeitung, Radio Vest, Videobotschaften, Facebook usw. soll hierzu aufgerufen werden. Pfarrer Plaßmann und Stefan Feldhaus

werden einen Text hierzu verfassen. Herr Wichmann bietet Hilfe zur Weiterleitung möglicherweise in digitaler Form an. Ebenso wird über eine mögliche Schirmherrschaft diskutiert. Pfarrer Plaßmann wird hierzu im Rathaus bei Bürgermeister Dora nachfragen. Wir würden uns über ein breiteres Bild mit vielen Geschichten freuen, dass nicht nur Kirchenbesucher, sondern eine breitere Öffentlichkeit anspricht.

Top 3 Kirchenvorstands- und Pfarreiratswahlen

Für beide Gremien müssen schnellstmöglich Kandidaten gesucht werden. Eine Wählerliste muss bis ca. Ende August aushängen. Im Pfarreirat wird die Möglichkeit einer Briefwahl diskutiert. Der Pfarreirat kann sich sehr gut eine Briefwahl vorstellen. Dieses macht allerdings nur Sinn, wenn der Kirchenvorstand sich ebenfalls eine Briefwahl vorstellen kann. Der Pfarreirat wird komplett neu gewählt, beim Kirchenvorstand werden 50 Prozent der Mitglieder neu gewählt.

Jedes Pfarreiratmitglied sollte zeitnah für sich eine Entscheidung über eine nochmalige mögliche Kandidatur treffen.

Herr Speckbrock macht den Vorschlag, ein gemeinsames Treffen mit Pfarreirat und Kirchenvorstand zu organisieren. Die Möglichkeit, ein gemeinsames Gremium aus Pfarreirat und Kirchenvorstand zu wählen, wird frühestens in drei Jahren möglich sein.

Kandidaten zu finden wird in diesem Jahr eine große Herausforderung sein.

Top 4 Fahrdienst und Begleitung Impfzentrum

Über einen Fahrdienst bzw. Hilfestellungen zum Impfzentrum wird diskutiert.

Aus verschiedenen Gründen (Impfen durch Hausärzte in nächster Zeit, Versicherung, wenig Bedarf...) entscheidet sich der Pfarreirat zunächst dagegen. Wenn Bedarf erkennbar sein sollte, werden wir uns erneut mit dem Thema beschäftigen.

Top 5 Verschiedenes:

Stadtranderholung: das Thema ist im Pfarreirat nicht besprochen worden. Als Gründe für das Absagen werden genannt: keine neuen Betreuer, die bisherigen Betreuer stehen aus verschiedenen Gründen nicht mehr zur Verfügung, Corona, u.a.

Es wird beschlossen, bei ähnlichen Entscheidungen vorab den Pfarreirat zu informieren!

Frauke Mönninger ist von einem Ehepaar aus der Gemeinde angesprochen worden, wie die Behindertenarbeit in der Gemeinde aussieht. Es gibt eine kleine Gruppe, die Bewohner des Freiherr vom Stein Hauses zu Gottesdiensten bringt, es gibt ein Angebot bei der Senioren-WG, hier Bewohner auf Zuruf zu den Gottesdiensten zu begleiten. Unter Corona sind diese Projekte nicht durchzuführen.

Die zentrale Glaubenskongregation sagt Nein zur Segnung von homosexuellen Paaren: Es liegt ein Antrag eines KV-Mitgliedes vor, an unseren Kirchen eine Regenbogenfahne anzubringen, um eine Statement zu diesem Thema zu zeigen.

Der Pfarreirat beschließt einstimmig, die Aktion zu unterstützen und wird Regenbogenfahnen an den Kirchen anbringen, um hier ein klares Statement zu setzen. Herr Stimberg kümmert sich um die Fahnen und um das Anbringen.

875 Jahr Feier Stadt Datteln: Pfarrer Plaßmann wird Herrn Bürgermeister Dora auch zu diesem Thema kontaktieren. Sollten wir uns als Gemeinde hierzu einbringen wollen, muss zeitnah mit Überlegungen und Planungen begonnen werden.

Veröffentlichungen im Wochenbrief zu Taufen, Firmungen usw.: Das kirchliche Datenschutzrecht ist sehr streng. Namentliche Nennungen sind daher künftig nicht mehr möglich.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

29.03.2021 Martina Frerich

„Leider ohne kirchlichen Segen“

Gastbeitrag von St. Amandus-Pfarrer Heinrich Plaßmann.

Datteln. Ich habe mich vor über 40 Jahren mit dem Gedanken angefreundet, Priester zu werden, weil ich den Menschen das Evangelium, die Frohe Botschaft, mitteilen wollte. Diese Aufgabe bereitet mir nach wie vor große Freude.

Verlautbarungen aus Rom aber, vermitteln mir bisweilen das Gefühl, dass sie mich wie einen Fußballer beim offensiven Vorstoß mit einer Blutgrätsche von den Beinen holen. Und die Verlautbarer sind zugleich der Schiedsrichter, der das Spiel trotzdem weiterlaufen lässt.

So fühlt sich auch die Entscheidung der Glaubenskongregation an, dass die Kirche nicht die Vollmacht habe, ihr Ja zu einer Segnung gleichgeschlechtlicher Paare zu geben.

In meinem Bekannten- und Freundeskreis befinden sich gleichgeschlechtliche Paare, die ihre Beziehung seit vielen Jahren treu, verlässlich und liebevoll „... bis dass der Tod uns scheidet“ leben. Es sind Menschen, die mir sehr lieb sind – und die in ihrem liebevollen Miteinander ein Segen sind, für mich und andere.

Ja, sie sind ein Segen – leider ohne kirchlichen Segen. In meinem Umfeld gibt es Paare, die geschieden und wieder verheiratet sind. In dieser neuen Beziehung steckt alles drin, was man sich von einer Beziehung nur wünschen kann: „Ich will dich lieben, achten und ehren ...“ Sie sind ein Segen, auch für ihre gemeinsamen Kinder, auch für mich – leider ohne kirchlichen Segen. Permanent sagen wir Menschen in liebevollen Beziehungen: Ihr lebt in Sünde, wir segnen euch nicht... Aber selbstverständlich gehen wir wertschätzend mit euch um. Wie falsch muss sich das für diese Menschen anfühlen?

Ich bin es leid zu hören,



Der Pfarreirat St. Amandus hat beschlossen, zum Zeichen der Solidarität mit Menschen in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften auch an oder vor den Kirchtürmen die Regenbogenfahne aufzuhängen.

FOTO AMANDUS-CEMDE

dass eine Segnung auch wegen der Verwechslungsgefahr mit einer sakramentalen Eheschließung nicht möglich sei. Trauen wir den getauften und mit dem Geist beschenkten Menschen, die überhaupt noch etwas von uns wollen, denn keinerlei Unterscheidungskraft zu? Warum hängen wir ein Hungertuch auf, das den Titel trägt „Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels“, wenn jedoch meine Kirche derzeit beständig vor der Weite des Raumes und vor Wandel zurückschreckt?

Ich fürchte jede Form der Theologie, die wissenschaftliche Erkenntnisse ignoriert und auf mich den Eindruck macht, nicht mehr den Menschen aus Fleisch und Blut im Blick zu haben, der lebt, atmet, liebt, manchmal scheitert, aber aufs Neue Liebe wagt, sondern ihn zu einem konturlosen „Etwas“ macht, über das man treff-

lich „theologisieren“ kann.

Ich wünsche der Glaubenskongregation in Rom, dass sie nun laut, deutlich und vernehmlich die Stimme erhebt, wo immer in der Welt homosexuellen Menschen – auch durch kirchliche Stellen – eben nicht wertschätzend begegnet wird, sondern sie ausgegrenzt und stigmatisiert werden.

Ansonsten erleben wir eine zusehends coronakonforme Kirche, frei von jeglicher Ansteckungsgefahr, weil frei von Begegnung: Niemand sucht mehr den Eingang, alle streben wie auf einer Einbahnstraße nur noch dem Ausgang entgegen.

Heinrich Plaßmann (56) ist seit 2019 als leitender Pfarrer in der St. Amandus-Gemeinde tätig.

